

Schnäpel – *Coregonus oxyrinchus*

Verbreitung des Schnäpels inklusive Hinweise auf Schwerpunktorkommen

Der Schnäpel *Coregonus oxyrinchus* (L., 1758) nach der Wiederbeschreibung von Freyhof & Schöter (2005) kam ausschließlich in Rhein, Maas und Schelde sowie SO-England vor und ist seit etwa 1940 weltweit ausgestorben. Die anadromen Schnäpel-Populationen in der Nordsee sind demnach zu *Coregonus maraena* (Bloch, 1779) zu rechnen. Diese fallen damit auch unter das Taxon *C. oxyrhynchus* im Sinne von Anhang II und IV der FFH-Richtlinie (Freyhof 2009). Die Populationen von *C. maraena* in der Ostsee sind dagegen nur durch Anhang V der FFH-Richtlinie erfasst. Der Schnäpel *Coregonus oxyrinchus* im Sinne der FFH-RL kam ursprünglich im Einzugsgebiet von Ems, Weser und Elbe sowie kleineren Gewässern von Schleswig-Holstein und Dänemark vor. Seit den 1940er Jahren sind fast alle Populationen ausgestorben (Kottelat & Freyhof 2007). Anfang der 1980er Jahre gab es noch eine Population im dänischen Fluss Vidau (Berg et al. 1994). Seit 1987 werden Tiere aus der Vidau in Deutschland, im Eider-, Treene-, Elbe- und Rheinsystem besetzt (Jäger 1999). Aufgrund der Neubeschreibung von *Coregonus oxyrinchus* (Freyhof & Schöter 2005) entspricht der Besatz im Rhein mit Tieren aus der Vidau nicht dem natürlichen Verbreitungsgebiet. Derzeit liegen zwar keine aktuellen Nachweise für eine erfolgreiche Fortpflanzung im deutschen Nordseegebiet vor, es werden aber immer wieder adulte Fische am Niederrhein gefangen. Die Universität Köln geht von einer erfolgreichen Reproduktion aus (Pressemitteilung LANUV 19.12.2011).